

Daniel Melui

# Impulse

## zum Glauben

121 wegweisende  
Andachten

1. Auflage 2025

© Christliche Schriftenverbreitung, Hückeswagen

Umschlaggestaltung: Vogelsang Design, Aachen

Satz und Layout: Christliche Schriftenverbreitung

Druck: BasseDruck, Hagen

ISBN: 978-3-98838-069-2

[www.csv-verlag.de](http://www.csv-verlag.de)

Daniel Melui

# Impulse zum Glauben

121 wegweisende  
Andachten



Christliche Schriftenverbreitung  
An der Schloßfabrik 30, 42499 Hückeswagen

## Inhalt

Vorwort .....	11
<b>1</b> Siehe, ich komme .....	13
<b>2</b> Auf der Reise .....	15
<b>3</b> Der Sohn des Zimmermanns .....	18
<b>4</b> Der Herr entlässt die Volksmengen .....	20
<b>5</b> Bis David über die Maßen weinte.....	22
<b>6</b> Die Einzigartigkeit des Herrn Jesus.....	25
<b>7</b> Die Sündlosigkeit des Herrn Jesus .....	28
<b>8</b> Geben ist seliger als Nehmen .....	30
<b>9</b> Die vier Kleider Josephs .....	32
<b>10</b> Berichtet meinem Vater alle meine Herrlichkeit! .....	35
<b>11</b> Wo ich bin.....	37
<b>12</b> Alpha und Omega, Erster und Letzter, Anfang und Ende.....	39
<b>13</b> Guter Hirte, großer Hirte, Erzhirte .....	41
<b>14</b> In der Mitte des Volkes.....	43
<b>15</b> Zur Rechten Gottes.....	45
<b>16</b> Gegensätze im Leben des Herrn Jesus .....	48
<b>17</b> Einer für das Volk .....	51
<b>18</b> Leiden – durch, mit und für Menschen .....	53
<b>19</b> Liebe bis ans Ende.....	56
<b>20</b> Lasst diese gehen!.....	58
<b>21</b> Er ging hinaus .....	60
<b>22</b> Sein Kreuz tragend.....	63
<b>23</b> Von der Erde erhöht .....	65
<b>24</b> Er hat es getan!.....	68
<b>25</b> Ich will bezahlen .....	70

<b>26</b>	Ich habe dich verherrlicht .....	72
<b>27</b>	Die Verwesung nicht sehen .....	75
<b>28</b>	In frischer Erinnerung .....	78
<b>29</b>	Der Gott der Herrlichkeit .....	80
<b>30</b>	Komm und sieh!.....	83
<b>31</b>	Was tut der Glaube? .....	85
<b>32</b>	Guter Anfang – gutes Ende?.....	88
<b>33</b>	Behüte dein Herz mehr als alles!.....	91
<b>34</b>	Nahrung, Zeugnis und Befreiung .....	93
<b>35</b>	Wahres Glück.....	96
<b>36</b>	Blind für diese Welt .....	98
<b>37</b>	Bei Ihm bleiben .....	100
<b>38</b>	Bleiben wir standhaft?.....	102
<b>39</b>	Henoch wandelte mit Gott .....	106
<b>40</b>	Erfüllt mit Heiligem Geist und voll Heiligen Geistes.....	109
<b>41</b>	Morgenröte und erstes Sonnenlicht .....	112
<b>42</b>	Fortschritte in der Erkenntnis des Herrn Jesus .....	115
<b>43</b>	Fruchtbringend und wachsend.....	117
<b>44</b>	Drei Gefahren.....	119
<b>45</b>	Was Simson verlor .....	122
<b>46</b>	Davids und Jonathans Liebe .....	124
<b>47</b>	Alle wurden gesättigt .....	126
<b>48</b>	Jakob betet an über der Spitze seines Stabes.....	128
<b>49</b>	Alles Verlust und Dreck?.....	131
<b>50</b>	Von Generation zu Generation .....	133
<b>51</b>	Mit Ihm .....	135
<b>52</b>	Ihn sehen, wie Er ist .....	137
<b>53</b>	Dem Willen Gottes dienen .....	139
<b>54</b>	Folge mir nach!.....	141
<b>55</b>	Johannes im Gefängnis.....	145
<b>56</b>	Nachahmer, Vorbilder und Zeugen.....	148

<b>57</b>	Dienen und erwarten.....	151
<b>58</b>	Bist du ein Anbeter? .....	153
<b>59</b>	Bringst du Frucht? .....	157
<b>60</b>	Gebt ihr ihnen zu essen!.....	160
<b>61</b>	Aber Jona machte sich auf ... ..	162
<b>62</b>	Gott spricht zu unseren Herzen .....	164
<b>63</b>	Rede, denn dein Knecht hört!.....	166
<b>64</b>	Das Gebet – ein unschätzbares Vorrecht .....	168
<b>65</b>	Martha und Maria.....	170
<b>66</b>	Wie kämpfen wir? .....	173
<b>67</b>	Jonathan ging in sein Haus.....	176
<b>68</b>	Wozu arbeiten wir? .....	178
<b>69</b>	Sind wir Mitarbeiter im Werk des Herrn? .....	181
<b>70</b>	Nach welchem Lob streben wir?.....	183
<b>71</b>	Dorkas, eine Jüngerin in Joppe .....	185
<b>72</b>	Der Tag wird es klarmachen .....	189
<b>73</b>	Was tun wir, um Jesus zu sehen? .....	192
<b>74</b>	Vor- und Nachbereitung im Dienst für den Herrn .....	194
<b>75</b>	Seine Schulter(n).....	197
<b>76</b>	Früh mich aufmachend .....	199
<b>77</b>	Und als sie aufblickten ... ..	201
<b>78</b>	Der gute Hirte ist bei mir .....	203
<b>79</b>	Ihn hört! .....	205
<b>80</b>	Der Friede Gottes und der Gott des Friedens.....	207
<b>81</b>	Gottes gnädige Antworten.....	210
<b>82</b>	Zu seiner Zeit .....	213
<b>83</b>	Zwei Sachwalter.....	216
<b>84</b>	Geliebt .....	219
<b>85</b>	Was tun wir mit unseren Sorgen?.....	221
<b>86</b>	Der Gerechte fällt und steht wieder auf.....	224
<b>87</b>	Der Herr steht am Ufer.....	226

<b>88</b>	Drei Arten der Erbauung.....	228
<b>89</b>	Freude im Herrn Jesus .....	231
<b>90</b>	Die durch Jesus Entschlafenen .....	233
<b>91</b>	Ermunternde Gedanken für Geburtstage .....	235
<b>92</b>	Die Geschichte Jakobs.....	240
<b>93</b>	Der Gott Jakobs.....	243
<b>94</b>	Zieh hinauf nach Bethel!.....	245
<b>95</b>	Jakobs Aufenthalt in Bethel.....	249
<b>96</b>	Außerhalb des Lagers .....	252
<b>97</b>	Zweimal zwölf Steine.....	254
<b>98</b>	Kein solches Passah .....	256
<b>99</b>	Die Vorsehung Gottes im Buch Esther .....	258
<b>100</b>	Stellung, Beziehung, Wandel.....	260
<b>101</b>	Neugeburt, Anbetung und Zeugnis.....	262
<b>102</b>	Gegen Hoffnung und auf Hoffnung .....	265
<b>103</b>	Die größte aber von diesen ist die Liebe .....	267
<b>104</b>	Großes im Hebräerbrief.....	269
<b>105</b>	Die Absicht des Apostels Johannes .....	272
<b>106</b>	Erfreust du dich der Gemeinschaft? .....	275
<b>107</b>	Gebietender Zuruf, Stimme eines Erzengels, Posaune Gottes..	278
<b>108</b>	Das Kommen des Herrn .....	280
<b>109</b>	Vier Kennzeichen der Versammlung .....	284
<b>110</b>	Drei wichtige Ermahnungen für unsere Zusammenkünfte .....	287
<b>111</b>	Drei Epochen im Vergleich.....	289
<b>112</b>	Gnade und Erkenntnis.....	291
<b>113</b>	Der Weg und die Wahrheit und das Leben .....	293
<b>114</b>	Ein Tag guter Botschaft.....	295
<b>115</b>	In den Sünden oder im Herrn sterben? .....	297
<b>116</b>	Herr, lass ihn noch dieses Jahr!.....	299
<b>117</b>	Ströme lebendigen Wassers .....	301

<b>118</b>	Was tun mit dem Evangelium?.....	303
<b>119</b>	Der Dienst des Andreas.....	306
<b>120</b>	Ich komme bald .....	309
<b>121</b>	Komm, Herr Jesus!.....	311

## Vorwort

Auf der Reise des Glaubens zur himmlischen Herrlichkeit benötigen wir zweierlei: kraftvolle Wegzehrung und zuverlässige Wegweisung. Beides finden wir in dem lebendigen Wort Gottes. Es stärkt unseren Glauben in den Stürmen des Lebens und richtet unseren Blick voller Hoffnung zu dem, der uns bereits in der himmlischen Heimat erwartet.

Die 121 ausgewählten Andachten wollen zur Bibel hinführen, damit wir durch sie belebt, belehrt und neu ausgerichtet werden.



## Siehe, ich komme

 „Siehe, ich komme.“ (Ps 40,8; Heb 10,7.9)

Es ist eine wunderbare Tatsache, dass Jesus Christus gekommen ist. Dass Er auf die Erde gekommen und am Kreuz von Golgatha gestorben ist. Wir Menschen hätten nie zu Gott kommen können. Nein, Er musste zu uns kommen. Die Kluft, die zwischen Gott und uns bestand, hätten wir nie überbrücken können. Wir waren tot in unseren Vergehungen und Sünden und gänzlich unfähig, uns zu retten (Eph 2,1). Kein Geschöpf im ganzen Universum hätte uns retten können.

Nein, die Initiative konnte allein von Gott ausgehen. Nur Gott war in der Lage, uns zu retten. Deshalb musste Gott, der Sohn, selbst kommen. Er musste wahrer Mensch werden und am Kreuz leiden und sterben. Wie dankbar dürfen wir sein, dass der Herr Jesus gekommen ist – nicht, um uns zu richten, sondern, um uns zu erretten!

Es ist zu Herzen gehend und lehrreich zugleich, in der Heiligen Schrift den Gründen nachzuspüren, warum der Herr Jesus in der Fülle der Zeit in diese Welt gekommen ist. Er ist gekommen,

- um (das Gesetz und die Propheten) zu erfüllen (Mt 5,17)
- um Sünder (zur Buße) zu rufen (Mt 9,13; Mk 2,17; Lk 5,32)

- um die Menschen (in Bezug auf seine Person) zu entzweien (Mt 10,34.35; Lk 12,51)
- um zu suchen und zu erretten, was verloren ist (Mt 18,11; Lk 19,10)
- um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele (Mt 20,28; Mk 10,45)
- um den Willen dessen zu tun, der ihn gesandt hat (Joh 6,38)
- damit jeder, der an ihn glaubt, nicht in der Finsternis bleibe (Joh 12,46)
- um die Welt zu erretten (Joh 12,47)
- um der Wahrheit Zeugnis zu geben (Joh 18,37)
- um Sünder zu erretten (1. Tim 1,15)
- um den Willen Gottes zu tun (Heb 10,7.9; vgl. Ps 40,8)
- um uns Verständnis zu geben, damit wir den Wahrhaftigen (Gott) erkennen (1. Joh 5,20)

Vor 2000 Jahren kam der Herr Jesus in Gnade, um die Welt zu erretten. Bald wird Er wiederkommen im Gericht, um die Welt zu richten. Beim ersten Mal kam Er, um zu leiden und zu sterben. Beim zweiten Mal wird Er kommen, um als König der Könige und Herr der Herren zu herrschen (Off 19,16).



## Auf der Reise

 „Aber ein gewisser Samariter, der auf der Reise war, kam zu ihm hin; und als er ihn sah, wurde er innerlich bewegt; und er trat hinzu und verband seine Wunden und goss Öl und Wein darauf; und er setzte ihn auf sein eigenes Tier und führte ihn in eine Herberge und trug Sorge für ihn.“ (Lk 10,33.34)

 „Denn so wie ein Mensch, der außer Landes reiste, seine eigenen Knechte rief und ihnen seine Habe übergab: Und einem gab er fünf Talente, einem anderen zwei, einem anderen eins, jedem nach seiner eigenen Fähigkeit; und sogleich reiste er außer Landes.“ (Mt 25,14.15)

In den zwei Gleichnissen, aus denen die obigen Verse stammen, sehen wir den Herrn Jesus, wie Er sich – im Bild gesprochen – auf der Reise befindet. Im ersten Fall, dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter, sehen wir Ihn auf der Reise vom Himmel auf die Erde; im zweiten Fall, dem Gleichnis von den Talenten, auf der Reise von der Erde in den Himmel.

### **Vom Himmel auf die Erde**

Der barmherzige Samariter, der sich auf der Reise befand, liefert uns ein treffendes Bild des Heilands, der sich auf die Reise zu uns verlorenen Menschen machte, um uns aus unserem Elend

und Verderben zu erretten. Er kam vom Himmel auf die Erde, um sich in Liebe unserer Bedürfnisse anzunehmen und uns einen Platz in der Herberge, ein Bild der Versammlung Gottes, zu geben. Dazu musste Er Knechtsgestalt annehmen, das heißt wahrer Mensch werden, und das Werk der Erlösung am Kreuz von Golgatha vollbringen. Am Kreuz hat Er das Problem unserer Sünden ein für alle Mal gottgemäß geklärt. Nur dadurch konnte uns wirklich geholfen werden.

Bewegt es nicht unsere Herzen, wenn wir daran denken, dass der Herr Jesus diese lange Reise für jeden Einzelnen von uns unternehmen musste, um uns zu erretten? Er tat es aus Liebe zu dir und zu mir. Dafür sei Ihm immer wieder Lob, Preis und Anbetung gebracht – jetzt und in alle Ewigkeit!

### *Von der Erde in den Himmel*

Auch in dem Menschen, der seinen Knechten seine Habe übergab und dann außer Landes reiste, sehen wir ein Bild des Herrn Jesus. Bevor Er außer Landes reiste, vertraute Er seinen Knechten Talente an. Diese Talente sprechen von geistlichen Gaben, die der Herr seinen Knechten auch heute noch gibt. Nachdem der Heiland das Erlösungswerk am Kreuz von Golgatha vollbracht hatte, kehrte Er von der Erde in den Himmel zurück. Daraufhin begann die Zeit der Gnade, in der die Knechte mit den ihnen anvertrauten Talenten handeln sollten. Diese Zeit währt nun schon seit 2000 Jahren und wird bald zu Ende gehen. Dann wird der Herr Jesus vom Himmel wiederkommen, um – wie im Gleichnis beschrieben – mit seinen Knechten Abrechnung zu halten.

Sollte uns dieser Gedanke nicht erneut dazu anspornen, mit den uns anvertrauten Talenten fleißig zu handeln? Heute haben wir noch die Möglichkeit dazu.



## Der Sohn des Zimmermanns



*„Ist dieser nicht der Sohn des Zimmermanns?“ (Mt 13,55)*



*„Ist dieser nicht der Zimmermann?“ (Mk 6,3)*



*„Und sein Kreuz tragend, ging er hinaus zu der Stätte, genannt Schädelstätte, die auf Hebräisch Golgatha heißt, wo sie ihn kreuzigten.“ (Joh 19,17.18)*



*„... der selbst unsere Sünden an seinem Leib auf dem Holz getragen hat. (1. Pet 2,24)*

Der Sohn Gottes kam in der Fülle der Zeit auf die Erde und wurde wahrer Mensch. Er wuchs nicht im größten und schönsten Palast Jerusalems auf, sondern im Haus eines einfachen Zimmermanns in Nazareth. Die Leute kannten Ihn als „den Sohn des Zimmermanns“. Er, der es als „Gott, gepriesen in Ewigkeit“, gewohnt war, Befehle zu geben, führte als Sohn des Zimmermanns die Anweisungen seines irdischen Vaters aus. Er, der als Schöpfer die Welten ins Dasein gerufen und die Erde als Wohnplatz für den Menschen zubereitet hatte, verrichtete im Haus seines Vaters die einfache Arbeit eines Zimmermanns. Er war jedoch nicht nur „der Sohn des Zimmermanns“, Er war auch selbst Zimmermann. Wie sehr hat Er sich doch herabgelassen!

Als Zimmermann hatte der Herr Jesus täglich mit Holz zu tun. Wie oft mag Er während seiner täglichen Arbeit daran gedacht haben, dass Er einmal an einem Holzkreuz leiden und sterben würde? Dass Er am Kreuz hängend von seinen Geschöpfen verhöhnt und verspottet werden würde? Und dass Er an diesem Kreuz in den drei Stunden der Finsternis zur Sünde gemacht werden würde? Obwohl Ihn das Holz, das Er täglich in den Händen hielt, beständig daran erinnert haben muss, war Er dennoch bereit, den vor Ihm liegenden Weg weiterzugehen. Ja, Er hätte jederzeit in den Himmel zurückkehren können, aber Er war in die Welt gekommen, um den Willen dessen zu tun, der Ihn gesandt hatte, und sein Werk zu vollbringen (Joh 4,34).

Als der Augenblick schließlich kam, wo Er am Kreuz leiden und sterben sollte, lesen wir die zu Herzen gehenden Worte: „Und sein Kreuz tragend, ging er hinaus zu der Stätte, genannt Schädelstätte, die auf Hebräisch Golgatha heißt, wo sie ihn kreuzigten ...“ Er, der viele Jahre täglich mit Holz zu tun gehabt hatte, trug sein eigenes Holzkreuz aus Jerusalem hinaus an den Ort, wo man Ihn kreuzigte. Aber nicht nur das: An diesem Holz trug Er in den drei Stunden der Finsternis auch unsere Sünden an seinem Leib. Dadurch hat Er die Frage unserer Sünden ein für alle Mal geklärt und die Grundlage unserer ewigen Errettung gelegt. Dafür gebührt Ihm in alle Ewigkeit Lob, Preis und Anbetung!

